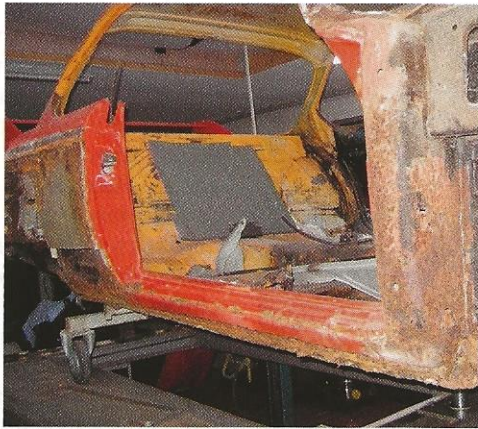


Der Hang zur Perfektion kostete Zeit

Die Restaurierung des BMW 3.0 CSL zog sich über zehn Jahre hin – aus gutem Grund. Wolfgang Tegethoff wollte sein Coupé so perfekt wie möglich machen. Das schlug sich nicht nur in den vielen Arbeitsstunden nieder, er investierte auch viel Zeit für die Suche nach passgenauen Karosserieteilen.

Dramatische Rostschäden

■ Schweller, Seitenteile, Bodenblech, Radhäuser, Kofferraum, Vorderbau, alles war verrostet. Da Tegethoff schon Erfahrung mit dem BMW E9 Coupé hatte, war er nicht sehr überrascht, zumal es beim CSL Dünnschichten sind



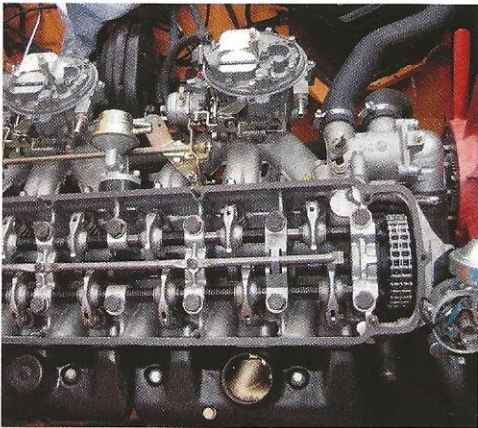
Null Toleranz

■ Die Restaurierung der Karosserie erfolgte auf einer originalen BMW-Rahmenleiste. Die verwendeten Dünnschichten- und Aluteile stammen aus alten Ersatzbeständen. Bei den Spaltmaßen wurde null Toleranz angestrebt



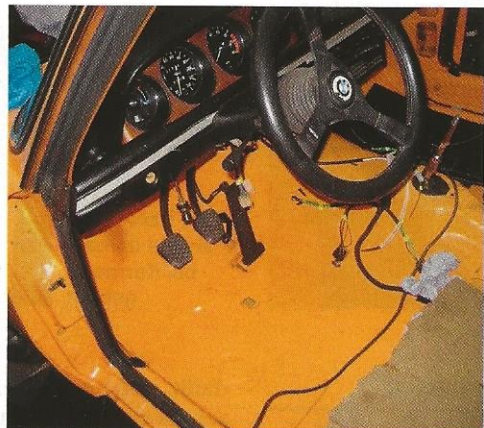
Überholung des Motors

■ Bei den Recherchen über die Geschichte des Autos stellte sich heraus, dass wohl in den 70er-Jahren ein Austauschmotorblock verbaut worden war. Nach einer kompletten Überholung ist alles wieder wie neu



Interieur und Elektrik

■ Ein wenig Patina muss sein. Das Armaturenbrett ist noch intakt, die Instrumente ebenfalls, wie sich nach einer Prüfung herausstellte. Auch die Verkleidungen waren wiederverwertbar. Der Kofferraum ist neu



Typisch CSL sind die Schaalensitze, das Sportlenkrad und der innen nackte Kofferraumdeckel, den eine primitive Haltestange oben hält